

## Neues aus der Vogelwelt des Alpenzoo Innsbruck

von *Dipl. Biol. Dirk Ullrich, Kurator*



Vieles tat sich im Berichtsjahr 2009 im Alpenzoo, so auch bei unseren gefiederten Pfleglingen.

Erfreulicherweise schlüpfen die Küken folgender Vogelarten und wurden erfolgreich aufgezogen:

- 5 Waldrappe (*Geronticus eremita*)
- 1 Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)
- 2 Zwergdommeln (*Ixobrychus minutus*)
- 2 Wachtelkönige (*Crex crex*)
- 2 Raufußkäuze (*Aegolius funereus*)
- 3 Habichtskäuze (*Strix uralensis*)
- 1 Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)
- 3 Fichtenkreuzschnäbel (*Loxia curvirostra*)
- 3 Kolkraben (*Corvus corax*)
- 3 Kolbenenten (*Netta rufina*)
- 6 Reiherenten (*Aythya fuligula*)

Plündernde Rabenkrähen, aber auch zooeigene Pfleglinge (Schwarzstorch, Gänsesägerpel) waren für den Tod weiterer 4 Kolbenentenküken sowie aller 6 Gänsesägerküken (*Mergus merganser*) verantwortlich.

Da das Ei unseres betagten Bartgeierpaares (*Gypaetus barbatus*) - beide nähern sich einem Lebensalter von 50 Jahren - unbefruchtet war, erhielt der Alpenzoo am 6. März 2009 ein Küken aus dem Tierpark Schönbrunn, Wien. Das Küken wurde problemlos adoptiert und aufgezogen. Am 5. Juni 2009 wurde es dem Horst entnommen und mit einem gleichaltrigen Artgenossen im Seebachtal, Kärnten, einem Teil des Nationalparks Hohe Tauern, in einer Felsnische ausgesetzt.

Beide Vögel verließen ihren Unterschlupf etwa 3 Wochen später erfolgreich (mündl. Mitteilung Dr. Hans Frey).

Der Alpenzoo Innsbruck-Tirol befindet sich seit über 10 Jahren in der größten Ausbauphase und Renovierungsphase seit seiner Gründung 1962. Die Baustellenkoordination erzwingt auch für die Unterbringung und Präsentation der Tiere ein hohes Maß an logistischem Aufwand. Trotz häufiger Übersiedlungen gelingen Bruterfolge, ein Zeichen guter Betreuung durch die Tierpfleger einerseits, aber auch für die Anpassungsfähigkeit der Vögel. Gleichzeitig werden auch neue künstliche Lebensräume vollendet. So wurde am 3. November 2009 der teilweise begehbbare Terrassentrakt für Raufußhühner eröffnet. Nach einigen Jahren der Abwesenheit können jetzt wieder Auerhühner (*Tetrao urogallus*) und Birkhühner (*Tetrao tetrix*) beobachtet werden. Zusammen mit den ständig gehaltenen Haselhühnern (*Bonasa bonasia*) und Schneehühnern (*Lagopus mutus*) ist die Kollektion der alpinen Raufußhuhnarten nun wieder vollzählig. Alle Raufußhühner leben in ihren Landschaftsvoliere vergesellschaftet mit anderen Vogelarten.

Am 21. Dezember 2009 wurde der Rundbau für Eulen eröffnet: das bewährte Zuchtpaar Raufußkäuze hielt Einzug, ebenso wie ein neues Paar des Uhus (*Bubo bubo*), welches gegen das vorherige Paar ausgetauscht wurde. Partner dieser Aktion war die Eulen- und Greifvogelstation Haringsee. Von ihnen stammen auch 4 Waldohreulen (*Asio otus*),



■ Abb. 1: Balzbereiter Birkhahn in der neuen Rauhfußhuhnvoliere (Alpenzoo Innsbruck, Thomas Lener).

alles Findlinge, die nun im Alpenzoo zu bestaunen sind.

Ebenfalls neu zu sehen, aber in den Kleinvogelvolieren des Alpenzoo, sind Blaumeisen (*Cyanistes caeruleus*) und Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*), allesamt Findlinge, die nicht mehr ausgelassen werden können.

Freiwillig und ständig präsent zeigen sich in der Haselhuhnvoliere 2 bis 3 Zaunkönige (*Troglodytes troglodytes*), die nicht dem Vogelbestand des Alpenzoo entstammen. Für diese Vogelart, die gerne durch dichtes

Gesträuch schlüpft, stellt der Zaun mit einer Maschenweite von 2 cm kein Hindernis dar. Die putzigen Gäste werden von unseren Vogelpflegern zusätzlich mit Futter versorgt.

Und zu guter Letzt eine Mitteilung, die alle Monticola-Anhänger (Leser wie Mitglieder) erfreuen dürfte: ein zweites Paar Steinrötel (*Monticola saxatilis*) hat im Alpenzoo Einzug gehalten. Es lebt nun im „Innergenschloß“, der großen Landschaftsvoliere für Bartgeier, während das erste Paar noch immer in der Waldrappvoliere seinen Lebensraum hat.